

AKTUELLES

Da *last-minute*-Änderungen in Programm und Räumlichkeiten nicht ausgeschlossen werden können, besuchen Sie bitte unsere Webseite für den aktuellen Informationsstand:

www.fb10.uni-bremen.de/sksv/kolling2011

KONTAKT

Prof. Dr. Thomas Stolz (Leitung)
Universität Bremen, Fachbereich 10
Postfach 33 04 40
28334 Bremen
Telefon (0421) 218 – 68300
Fax (0421) 218 – 7801
eMail stolz@uni-bremen.de

Barbara Dewein
Telefon (0421) 218 – 68257
eMail ba_de@uni-bremen.de

Susanne Hackmack
Telefon (0421) 218 – 68306
eMail hackmack@uni-bremen.de

Christina Schneemann
Telefon (0421) 218 – 68303
eMail c.schneemann@uni-bremen.de

© 2011 S. Hackmack

ORIENTIERUNG

Bahnhof - Hotel Heldt

Bahnhof Richtung Stadtmitte verlassen (Südausgang). Vom Bahnsvorplatz entweder mit dem Taxi (ca. €10) zum Hotel fahren oder die Straßenbahn Linie 4 bzw. Linie 5 (Richtung Borgfeld) bis zur Haltestelle FRIEDHOFSTRASSE nehmen. Hotel Heldt trägt die Hausnummer 41.



Hotel Heldt - Universität

Entweder zu Fuß (ca. 10 Minuten) oder per Straßenbahn Linie 4 bis zur Haltestelle KIRCHBACHSTRASSE fahren. Dort in einen Stadbus der Linien 20, 21 oder 22 wechseln und bis zur Haltestelle UNIVERSITÄT ZENTRALBEREICH fahren.
Wir tagen in Gebäude GW2 in der dritten Etage, Raum A3570.



Workshop Koloniallinguistik

24. – 25. März 2011

Universität Bremen
GW2 A3570

DER WORKSHOP

Die Koloniallinguistik ist ein neuer Forschungszweig an der Schnittstelle zwischen Linguistik, Germanistik, Geschichte und Kulturwissenschaft. Gegenstand sind linguistisch relevante Materialien, die zur Zeit des deutschen Kaiserreiches in bzw. für die Kolonien erstellt wurden: von frühen Grammatiken vermeintlich exotischer Sprachen über Reiseberichte bis hin zu Zeitungen, die für die sog. „Schutzgebiete“ produziert wurden. Diese Materialien werden unter verschiedenen Gesichtspunkten untersucht und aufbereitet:

- aus forschungs- und kulturhistorischer Sicht,
- aus soziolinguistischer Sicht,
- aus diskurslinguistischer Sicht,
- aus Sicht der theoretischen bzw. Systemlinguistik.

Die Auswertung dient unter anderem der Beleuchtung eines bis dato eher vernachlässigten Bereiches linguistischer Forschung, auch auf dem Hintergrund der Frage, inwieweit die damals produzierten Arbeiten bis zum heutigen Tag Einfluss nehmen.

Ziel ist die Etablierung eines Forschungsfeldes, das einen bis dato eher vernachlässigten Bereich der Sprachwissenschaft kritischer Würdigung unterzieht.

STUDIERENDE

Der Workshop bietet Studierenden der Linguistik die einmalige Gelegenheit,

- sich konstruktiv an der Einrichtung eines neuen Wissenschaftszweiges zu betätigen,
- den Ablauf einer wissenschaftlichen Tagung zu erleben und sich daran zu beteiligen,
- in einem entspannten Rahmen in Kontakt mit Dozenten (nicht nur aus Bremen) zu treten.

Mit dieser nicht alltäglichen Veranstaltung wird Ihnen vor Ort ein detaillierter Blick in den Wissenschaftsbetrieb gewährt, bei dem Sie von erfahrenen Mitarbeiterinnen begleitet werden, die Sie bei der Vor- und Nachbereitung unterstützen.

Die Vorbereitungssitzung findet statt am 23. 03. 2011 von 10–13 Uhr (Ort wird über die Webseite bekanntgegeben), der Termin der Nachbereitungssitzung wird gemeinsam vereinbart.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Abschlussrichtungen, es besteht die Möglichkeit für den Erwerb von *Credit Points*. Bitte mailen Sie bei Interesse mit dem Betreff **Workshop** an die folgende Adresse:

ba_de@uni-bremen.de

PROGRAMM 24. 03.

9:00 – 9:15

Begrüßung

9:15 – 11:00

Vorstellungen von Thesen über Gegenstände und Ziele einer deutschen Koloniallinguistik zum Zweck einer gemeinsamen Begriffsdefinition.

11:00 – 11:30

Kaffeepause

11:30 – 12:30

Vorbesprechung der *International Conference of Colonial and Post-Colonial Linguistics 2012*

12:30 – 13:30

Mittagspause

13:30 – 15:30

Vorstellung des Bibliographie-Projektes | Diskussion weiterer gemeinsamer Projekte.

15:30 - 16:00

Kaffeepause

16:00 – 17:30

Koloniallinguistik in der Fachpresse | Gespräch mit dem Akademie-Verlag.

19:00

Gemeinsames Abendessen im Kleinen Olymp, Hinter der Holzpforte 20, Bremen.

PROGRAMM 25. 03.

9:00 – 10:00

Birte Kellermeier-Rehbein

Folgen der Kolonisation in der Gegenwartssprache: Deutsch in Namibia.

10:00 – 10:45

Susanne Hackmack

Der europäische Blick auf ‚exotische‘ Sprachen.

10:45 – 11:00

Kaffeepause

11:00 – 12:00

Doris Stolberg

‚Exotischer‘ Sprachkontakt: Deutsch in der Südsee.

12:00 – 13:00

Ingo H. Warnke

Deutscher Kolonialismus und Diskurslinguistik.

13:00 – 14:00

Mittagspause

14:00 – 16:00

Thomas Stolz

Was die heutige Sprachwissenschaft aus der Koloniallinguistik lernen kann | Abschlussdiskussion.